

EDITORIAL

DIE ORGEL IM MITTEL- PUNKT

Redaktion

Geschäftsführender Chefredakteur:

STRATOS TSOBANOGLOU

Chefredakteur Musik:

DR. STEFAN MIKOREY

Chef vom Dienst:

DAGMAR GOMOLKA

Durchführung der Tests:

HiFi-Zentrallabor der

PC-Moderner Verlag GmbH.

Leitung: WALTER SCHILD

Meßtechnik:

Max Marquart, Martin Kurz

Bildsekretariat:

CAROLINE HELDT

Grafische Gestaltung

URSULA MICHAELIS

Ständige freie Mitarbeiter:

Musik: Claus-Henning Bachmann, Dr. Klaus Blum, Dr. Werner Bollert, Dr. Herbert Briefs, Peter Cossé, Dr. Martin Elste, Eva-Elisabeth Fischer, Knut Franke, Helge Grünwald, Dr. Helmut Haack, Clemens Höslinger, Prof. Dr. Manfred Kahlweit, Dr. Hans-Peter Krellmann, Ekkehart Kroher, Dr. Franzpeter Messmer, Dr. Martin Meyer, Karl Ludwig Nicol, Dr. Gerhard Pätzig, Brigitta Pohl, Helmut Reinold, Dr. Klaus Peter Richter, Dr. Wolfgang Rogge, Hermann Schönegger, Dr. Reinhard Schulz, Dr. Karl Schumann, Dr. Diether Steppuhn, Hugo Thielen, Rainer Wagner, Wolfgang Wendel, Dr. Gerhard Wienke, Dr. Hans Christoph Worbs

Technik: Heinz-Dieter Rutsatz, Michael Trömer, Heiner Über, Alejandro Wagner, Ulrich Wienforth, Werner Zahlhaas

Herausgeber: Dr. Walter Facius

FonoForum erscheint monatlich in der PC-Moderner Verlag GmbH, Anschrift des Verlags, der Redaktion, des verantwortlichen Geschäftsführenden Chefredakteurs und des Verantwortlichen für Anzeigen: Herzogstr. 64, 8000 München 40, Tel. 089/393021, Telex: 05-215476.

Geschäftsführer:

ALFONS CZERNY/DIETER M. PETRI

verantwortlich für Anzeigen:

KLAUS-PETER CAGIC

Anzeigensachbearbeitung:

HEIDI POSL

Anzeigentechnik:

HARALD MEYER

Herstellungsleitung:

GERHARD ALBERT

Anzeigenrepräsentanten: Verlagsbüro Hamburg: Günter Ziegenhirt, Großer Burstah 42, 2000 Hamburg 11, 040/365838; Verlagsbüro Frankfurt: Friedrich A. Rode, Holbeinstr. 25, 6000 Frankfurt 70, 0611/612081/82; Konrad M. Regge, Karl-Rudolf-Str. 176, 4000 Düsseldorf 1, 0211/370307/08; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7031 Dachtel, 07056/2633; Helmut Burckhardt, Delphstr. 11, 8000 München 60, 089/982982; Media-Promotion, Uwe E. Leffler, Mostellenstraße, CH-8038 Zürich, 01/438406.

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH, Breslauer Straße 5, 8057 Eching, Tel.: 089/3191067 – Telex 0522656

Copyright für alle Beiträge und Meßdaten bei PC-Moderner Verlag GmbH, Nachdruck auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Einzelbezugspreis 6 Mark. Jahresabonnement Inland 66 Mark (inkl. MwSt und Porto). Jahresabonnement Ausland 72 Mark (inkl. Porto). Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel vergriffene Einzelhefte können beim MZV zu 6 Mark plus Porto gegen Vorauskasse auf Postscheck-Konto München, Kto. 99870-800 bezogen werden. FonoForum darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags in Lesemappen geführt werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Printed in Germany, Bankverbindung: Bayerische Vereinsbank, München, Konto 830770, Postscheck-München, Konto 286350-809. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 17a vom 1.1.81 gültig. Herstellung: Oberdorfer Druckerei, Oberdorf bei Salzburg/Osterreich.

Dieses Heft enthält einen Prospekt der Internationalen Musikfestwochen Luzern.

Verehrte Leser!

Vielleicht werden Sie, wenn Sie diese Ausgabe von „FonoForum“ das erste Mal zur Hand nehmen, zunächst fragen, warum die Redaktion ausgerechnet den Bereich der Orgel für ein Themenschwerpunktheft gewählt hat. Die lapidare Begründung liegt auf der Hand. Unser Mitarbeiter Klaus Peter Richter, der für diese Ausgabe zwei Beiträge verfaßt hat, formuliert es in dem Vorspann zu seiner interpretationsgeschichtlichen Würdigung des vor gut einem Jahr in München einer Herzattacke erlegenen Organisten und Dirigenten Karl Richter treffend so: „Glanz ruht im öffentlichen Konzertleben gewöhnlich auf den Pianisten, den Dirigenten der Elite-Orchester, den klassisch-romantischen Solistenkonzerten, der Sinfonik. Die Organisten- und Kantorensphäre tritt selten aus ihrer Anonymität in jenen Lichtkegel.“

Aus eben dieser Überlegung heraus – und zu einem Gutteil wohl auch von dem Bewußtsein angespornt, daß vor allem die Pianisten und Dirigenten auch in „FonoForum“ mehr oder weniger das Feld beherrschen – hielten wir es einmal für geboten, diesem wichtigen, aber in der publizistischen Aufarbeitung vernachlässigten Bereich der Musik und des Musiklebens breiteren Raum einzugestehen. Dabei sind wir davon ausgegangen, daß die vier Beiträge, die wir für Sie zusammengestellt haben, in ihrer Gegensätzlichkeit nicht nur den eingefleischten Freund und Kenner der Orgelmusik ansprechen, sondern auch dem mit der Materie weniger vertrauten Leser informative Details vermitteln.

So steht Karl Richter – vornehmlich in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren als weitest erfolgreicher und ebenso unermüdlicher Gastdirigent abgestempelt – in seiner ureigenen Funktion als Kantor und Organist im Mittelpunkt eines Aufsatzes, in welchem demgemäß Richters Bedeutung für die moderne Bach-Interpretation auf dem Sektor der Orgelwerke zur

Sprache kommt. Unser aktuelles Interview stellt diesmal einen erst seit wenigen Jahren (auch auf Grund seiner Schallplattenaktivitäten) ins Licht einer breiteren Öffentlichkeit gerückten Organisten und Cembalisten vor: Edgar Krapp. Klaus Peter Richter führte mit dem heute an der Frankfurter Musikhochschule als Nachfolger von Helmut Walcha wirkenden Musiker ein ausführliches Gespräch in dessen Heim in der Nähe von München. Dieses Interview gewährt unter anderem auch Einblicke in die Arbeitsweise und die – Konzerten und Schallplatteneinspielungen vorausgehenden – Überlegungen eines Organisten zu Fragen der Aufführungspraxis und der Realisation (etwa bei alten Instrumenten).

Einen weiteren gewichtigen Beitrag stellen Brigitta Pohls Anmerkungen zu Olivier Messiaen dar, den ein discographischer Überblick über maßgebliche Aufnahmen der Werke dieses sicherlich namhaftesten und einer bestimmten Schule nur schwer zuzuordnenden Orgelkomponisten ergänzt. Von Interesse dürften hierbei auch die in den Text eingeflossenen Erläuterungen und Hinweise der Düsseldorfer Kirchenmusikdirektorin Almut Rößler zu dessen Werk sein. In Deutschland gilt Frau Rößler als eine der besten Kennerinnen und Interpretinnen der Musik Messiaens; zudem verbindet sie seit langem mit dem Komponisten eine enge Freundschaft.

Von der schallplattenspezifischen und aufnahmetechnischen Seite nähern wir uns dem Themenkomplex mit Herbert Briefs Ausführungen zur Orgelschallplatte als Porträt von Komponisten, Orgellandschaften, Orgeln und Interpretationsstilen. Bleibt zu guter Letzt noch anzumerken, daß wir auf den in Heft 3 angekündigten Artikel zur Restaurierungsproblematik historischer Orgeln aus redaktionellen Gründen leider verzichten mußten, der aber zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden wird.

S. M.